



**VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS**

Im Internet: www.geschichtsverein-badems.de oder www.vgdl-badems.de
Redaktionsadresse: Mühlbachweg 6, 56357 Berg / Taunus. Tel. 06772 2597

VEREINSNACHRICHTEN

November 2023 – Depesche Nr. 120 (VN 198)

Liebe Mitglieder, liebe Freunde von Bad Ems,

zunächst einmal möchten wir Ihnen für die kommende Advents- und Weihnachtszeit alles Gute wünschen, vor allem Gesundheit und Freude im Großen wie im Kleinen, und wir hoffen auf einen guten Jahresausklang 2023. Wir werden uns aber im Dezember noch einmal mit einer VN-Ausgabe an Sie wenden, denn wir wollen das für Bad Ems wichtige Jubiläumsjahr „700 Jahre Verleihung der Stadtrechte“ noch ein wenig vorbereiten.

Der November-Vortrag zum Welterbe in Bad Ems musste ja leider ausfallen, wir hoffen, dass er im Laufe des nächsten Jahres nachgeholt werden kann.

Zu unserem letzten Vortragsabend im alten Jahr möchten wir Sie nun ganz herzlich einladen, und zwar für

**Mittwoch, den 13. Dezember, 19 Uhr, in den Marmorsaal
des Bad Emser Kursaals zum Vortrag von**

Volkmar Eidloth

Von Wildbädern zu Weltbädern. Die Entwicklung der mitteleuropäischen Bäderlandschaft bis zum frühen 20. Jahrhundert

Zum Vortrag

Seit 2021 ist das materielle Erbe der europäischen Kur- und Bädertradition in Form der Great Spa Towns of Europe auf der Liste des Welterbes der UNESCO vertreten. Die Gruppe der 11 Städte, zu denen auch Bad Ems gehört, repräsentiert ein Phänomen, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts hunderte Orte umfasste.

Der bebilderte Vortrag zeichnet die lange historische Entwicklung nach, die zu dem reichen Bestand an Kur- und Badeorten in Mitteleuropa geführt hat. Neben der großen geographischen Verbreitung werden dabei vor allem auch die formalen und funktionalen Unterschiede deutlich gemacht. Die vorgestellten Beispiele reichen von antiken römischen Badeorten, über spätmittelalterliche Bäderstädte und Wildbäder, frühneuzeitliche Fürstenbäder, alpenländische Bauernbadln bis zu den internationalen Weltbädern des 19. Jahrhunderts.

Auf diese Weise soll der Hintergrund beleuchtet werden, vor dem die Great Spa Towns of Europe erst ihre besondere Bedeutung erlangen.

Zum Referenten

Zum Referenten

Volkmar Eidloth ist Historischer Geograph und Hauptkonservator a.D. des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg. Zu seinen Arbeits- und Forschungsschwerpunkten zählen die historische Stadtgeographie, Stadtbaugeschichte und städtebauliche Denkmalpflege, die Grün- und Freiraumgeschichte, Themen der historischen Kulturlandschaft und nicht zuletzt die europäische Kur- und Bädergeschichte. Er war einer der Initiatoren der Welterbebewerbung „Great Spa Towns of Europe“ und hat sie maßgeblich begleitet.

Zu den Fotos



Ehemaliges Wildbad Burgbernheim am Rand der Frankenhöhe in Mittelfranken



Ehemaliges Wildbad Burgbernheim am Rand der Frankenhöhe in Mittelfranken



Vorschau auf die Jubiläen des Jahres 2024

Frühzeitig haben wir die Stadt darauf aufmerksam gemacht, dass sich im Jahr 2024 zum 700. Mal die Verleihung der Stadtrechte für Bad Ems jährt. Zugleich haben wir darauf hingewiesen, dass man dieses Jubiläum mit einer Erinnerung an „Sieben Jahrhunderte Heilbad“ verbinden könnte. Dafür gibt es zwar kein genaues Jahr, jedoch wurde das Emser Bad erstmals in einem undatierten Schriftstück aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts erwähnt und damit aus der Zeit, in der Bad Ems Stadtrechte erhielt. Da Bad Ems damit eins der ältesten Heilbäder nördlich der Alpen ist, bietet es sich an, diesen Umstand im Zusammenhang mit dem Stadtrechtsjubiläum zu würdigen.



Das Kurhaus-Ensemble (Gemälde von Johannes Jacob Diezler)

Aber es gibt noch mehr. Mittelpunkt des Kurortes waren seit dem Mittelalter die Badehäuser an den Heilquellen. Der älteste Teil des heutigen „Häcker’s Grand Hotel“ ist der gesamte östliche Teil mit Kaiserflügel, östlicher Brunnenhalle, dem darüber liegenden Restaurant und dem Kaisersaal. Dieser ganze Trakt wurde in den Jahren 1709 bis um 1725 als „Fürstlich Oranien-Nassauisches Badehaus“ errichtet. Wann genau die ersten Gäste hier einzogen, lässt sich nicht bestimmen, jedoch war der Trakt 1724 weitgehend vollendet. Insofern können im Jahr 2024 auch „300 Jahre Kurhaus“ gefeiert werden. Wir haben Herrn Häcker, der auch Mitglied unseres Vereins ist, darauf aufmerksam gemacht. In diesem Zusammenhang haben wir erste Vorschläge gemacht, ein solches Ereignis in einem würdigen Rahmen zu begehen. Er zeigte sich dafür aufgeschlossen. Wir planen ein Kammerkonzert im Kaisersaal, der mit seiner prächtigen Stuckdecke nachweislich aus der

Erbauungszeit und damit um 1725 stammt. Im Mittelpunkt soll Musik aus der Barockzeit stehen, darunter auch höfische Musik, die eigens für Besuche fürstlicher Gäste im Emser Bad komponiert wurde. Wir sind diesbezüglich mit Künstlern im Gespräch. Vorab könnte es einen kleinen Empfang



Der Kaisersaal im Kurhotel Bad Ems

in der ebenfalls 300 Jahre alten Brunnenhalle geben, bei einem Glas Kesselbrunnen und mehr. Wir werden Sie über die weiteren Überlegungen unterrichten.

Im Spätsommer 2023 haben wir in einem weiteren Schreiben an die Stadt noch einmal die anstehenden Jubiläen thematisiert und dargelegt, wie wir uns eine Mitwirkung des VGDL vorstellen können. Eine Antwort haben wir bislang nicht erhalten. Jedoch konnten wir kürzlich einer Zeitungsmeldung entnehmen, dass die Stadt vom 5. bis 7. Juli ein Feierwochenende „700 Jahre Heilbad“ plant und dass Stadtbürgermeister Krügel sich in diesem Zusammenhang mit Künstlern im Gespräch befindet. (Rhein-Lahn-Zeitung 3. November 2023).

Wir wollen nun den Plänen der Stadt nicht „in die Quere kommen“. Als Geschichtsverein ist es aber unsere Aufgabe, die Ereignisse nicht ganz verstreichen zu lassen, ohne auf die historischen Hintergründe und Zusammenhänge einzugehen. Die sind selbstverständlich in unserer umfangreichen „Geschichte der Stadt Bad Ems“ von Hans-Jürgen Sarholz nachzulesen, außerdem im Bad Emser Heft Nr. 479 desselben Verfassers: „Vom Wildbad zum Grand Hotel – Die Baugeschichte des Kurhauses in Bad Ems“.

Auf alle drei „Jubiläen“ werden wir an unserem Vortragsabend am 13. März eingehen. Wir setzen ihn daher unter das Thema „Rückblende: 1924 – 1724 – 1324“. Aus besonderem Anlass möchten wir aus diesem Abend etwas mehr als eine reine Vortragsveranstaltung machen und werden eine kleine musikalische Umrahmung mit Musik aus den verschiedenen Zeitaltern bieten. Der Marmorsaal wird uns dafür ein würdiger Rahmen sein. Auch ein „Bad Emser Heft“ wollen wir dazu anbieten, in dem insbesondere noch einmal die Hintergründe der Stadtrechtsverleihung erläutert werden.

Zwei weitere Vorträge in unserer Reihe bringen uns das Mittelalter näher. Am 3. April geht es im Vortrag von Oliver Teufer um den „Bruderkrieg an der Lahn – Der Hadamarer Erbfolgekrieg“. Dieses Ereignis führt uns ebenfalls ins 14. Jahrhundert. Es betraf zutiefst die Menschen an der Lahn

und damit auch in Bad Ems, vor allem aber in unserer Nachbarstadt Nassau, die in diesem Zusammenhang 1372 weitgehend zerstört wurde. Am 4. September schließlich spricht Dr. Hubertus Seibert zum Thema „Fremde in der mittelalterlichen Stadt – Bauern, Händler, Reisende“. Dr. Seibert lehrte Geschichte an der Universität München, ist aber Lahnsteiner und ein ausgewiesener Kenner auch unserer heimischen Geschichte.

Schließlich möchten wir im Verlauf des Jahres eine zweifache Stadtführung anbieten, die sich vor allem an Einheimische richtet. Gemeinsam wollen wir uns im „Dorf“ und im „Bad“ auf die Suche nach Spuren der Geschichte begeben und dabei insbesondere unser Augenmerk auf die **Jubiläen „700 Jahre Stadtrechte“, „Sieben Jahrhunderte Heilbad“ und „300 Jahre Kurhaus“** richten.

Wir hoffen, dass unsere Angebote zu den Jubiläen auch in einem möglichen Gesamtprogramm der Stadt auf Interesse stoßen und Erwähnung finden.

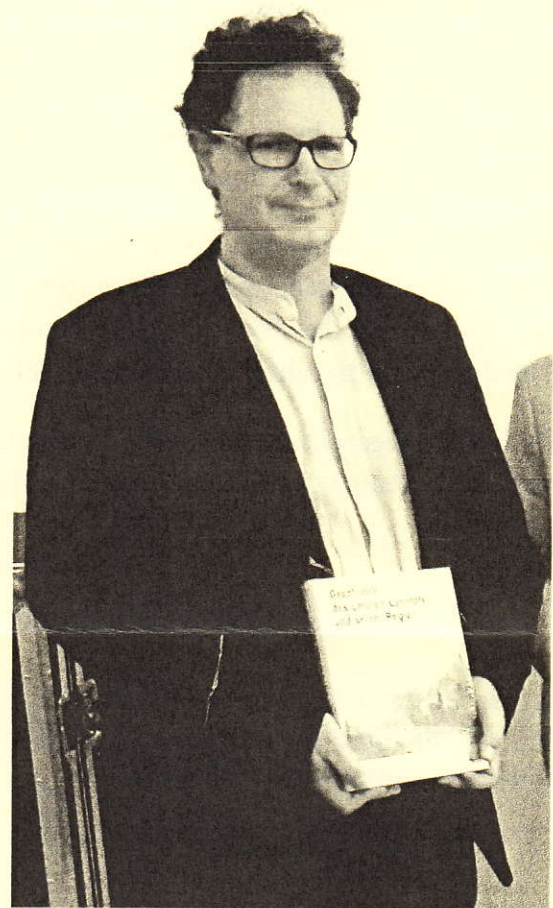
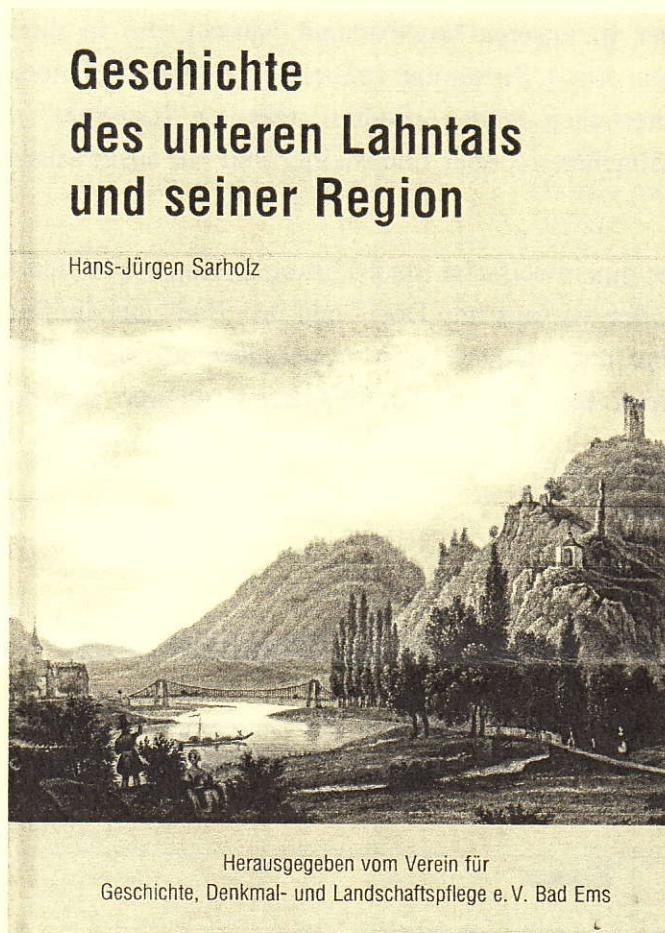
HJS

●

Vorträge 2024 (Wir danken Dr. Sarholz für die Organisation!)

Beginn jeweils 19.00 Uhr im Marmorsaal, Römerstraße 8 in Bad Ems. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Wir hoffen, auch in diesem Jahr ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt zu haben.

<i>Termin</i>	<i>Referent</i>	<i>Thema</i>
10. Januar	Dr. Achim-Rüdiger Börner	Schlangen im Naturpark Nassau In Zusammenarbeit mit dem Naturpark Nassau
21. Februar	JHV	
13. März	Dr. Hans-Jürgen Sarholz	Rückblende: 1924 – 1724 – 1324 Zum Jubiläum „700 Jahre Stadtrechte für (Bad) Ems“ – als besonderer Beitrag
3. April	Oliver Teufer M.A	Bruderkrieg an der Lahn - Der Hadamarer Erbfolgekrieg
8. Mai	Rudolf Conrads, Dipl. Volkswirt	Marmor von der Lahn
Juni	KEIN VORTRAG	
Juli	KEIN VORTRAG	
August	KEIN VORTRAG	
4. September	Dr. Hubertus Seibert	Fremde in der mittelalterlichen Stadt – Bauern, Händler, Reisende
2. Oktober	Dr. Peter Hawig	Offenbach und die Macht der Bilder
6. November	Julia Palotas M.A.	Einblicke in das Welterbe-Management der Great Spa Towns of Europe – Chance und Verantwortung für die Kurstadt an der Lahn
4. Dezember	Dr. Ulrich Brand	Romantische Ansichten an Lahn und Rhein von Diez bis Kaub in der ersten und zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts



Der Schulleiter des Leifheit-Campus (Gymnasium Nassau), Martin Ufer, erhielt am Tag der Buchvorstellung im Kreishaus Bad Ems stellvertretend für eine Reihe anderer Schulen das neue Buch von Dr. Hans-Jürgen Sarholz

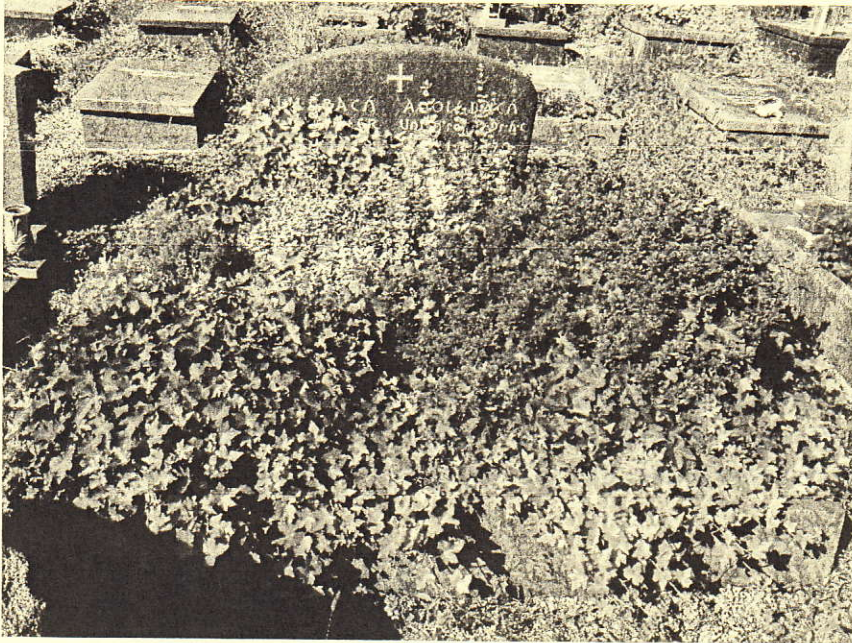
Geschichte des unteren Lahntals und seiner Region – VGDL verschenkte Freiemplare im Wert von über 1500 €

Für das Buch „Geschichte des unteren Lahntals und seiner Region“ haben wir von vielen Seiten Unterstützung erfahren. Archive und Privatpersonen stellten Bildmaterial zur Verfügung, andere halfen mit wichtigen Informationen oder dem Lesen von einzelnen Kapiteln als Kenner spezieller Bereiche. All diesen Menschen haben wir gern ein Freiemplar zukommen lassen.

Das Buch ist auch dazu gedacht, an Schulen regionale Geschichte zu vermitteln und regionale Themen in den Unterricht einzubringen. So haben wir Gymnasien, Realschulen plus und andere Bildungseinrichtungen mit Freiemplaren bedacht. Eins der ersten Exemplare konnte Martin Ufer, Leiter des Leifheit-Campus in Nassau, aus den Händen unseres Vorsitzenden Dr. Ulrich Brand entgegennehmen. Stadtbürgermeister Krügel erhielt ein Exemplar für die Stadtbücherei. Weitere Exemplare gingen an verschiedene Archive und Bibliotheken.

Bei anderer Gelegenheit hätte man vielleicht ein pressewirksames Foto mit einer Scheckübergabe gemacht. Das war hier leider nicht möglich. Daher muss der Hinweis genügen: Insgesamt hat der VGDL Bücher im Wert von über 1500 € verschenkt!

HJS



Beiträge zur Geschichte der Stadt Bad Ems

Festschrift

zur Feier der

600. Wiederkehr des Tages der
Stadtrechtsverleihung

Im Auftrage des Magistrats der Stadt Bad Ems
herausgegeben von
ADOLF BACH

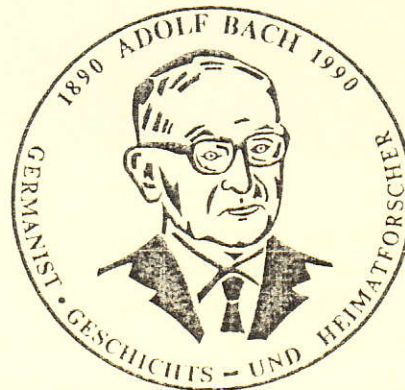
Wir danken Frank Girmann und seinen „Heinzelmännchen“ für eine gute Idee!



Kohlezeichnung
von Rudi Spornhauer



Vorher und nachher: Unser Bad Emser Ehrenbürger hat es verdient: 100 Jahre, nachdem er die „Festschrift zur 600. Wiederkehr des Tages der Stadtrechtsverleihung“ zusammengestellt und herausgegeben hat.



Unsere Spendenmedaille von 1990 (Kupfer, versilbert), die wir bei den nächsten Veranstaltungen für 2 Euro abgeben werden: ein kleiner Beitrag zum großen Jubiläum.

In eigener Sache:

Liebe Mitglieder,

Unser stellvertretender Vorsitzender und „Bauleiter“ bei der Restaurierung des alten Stellwerks von 1910 am Hauptbahnhof, Christian Schröter, ist von seinem Reha-Aufenthalt in Bad Kissingen wieder nach Hause zurückgekehrt, und wir freuen uns, dass er „seine Arbeit“ nun wieder aufnehmen kann.

Es ist ein schöner Zufall, dass er - zusammen mit seiner Frau Sieglinde - ausgerechnet in Bad Kissingen, einer der drei deutschen „Great Spas“-Städte, zu der wie auch einen eigenen Vortragsabend angeboten haben, seine Kur verbringen konnte. Er hat bestätigt, dass die Stadt und das Bad den Welterbetitel verdienen und war überrascht von dem gepflegten Ambiente, das man heute dort antrifft.



Wir sind froh, dass unser Großprojekt Stellwerk am Bahnhof nun deutliche Fortschritte macht, auch wenn sich immer wieder Schwierigkeiten ergeben, so z.B. derzeit bei dem Ersetzen der nicht mehr vorhandenen unbrauchbar gewordenen Holzschindeln der Außenverkleidung. Wir hoffen, dass wir das „Großprojekt“ im kommenden Jahr abschließen werden und dass wir gerade im Jubiläumsjahr damit etwas für unser Bad Ems tun können.

Der Kontakt zum neuen Archivar Steffen Schütze, der sein Büro neben dem Museum hat, ist sehr gut und nützlich, und wir werden ihn weiter intensivieren.

UB



Paletten-Beerdigung - oder zu früh gefreut...

Lange haben wir uns von vielen Seiten die Beschwerden über die „Paletten-Schande“ in den Kolonnaden zwischen Kursaal und Kurhaus anhören müssen. Am 22. Oktober schickte uns Frank Girmann Fotos von der „Paletten-Beerdigung“, und wir waren gespannt darauf, wie „Von und Zu“ die Kolonnade gegenüber ihrem (ehemaligen) Kursaal-Café nun gestalten würden. Aber noch immer ist ein Teil dieser völlig unangemessenen Billig-Verkleidung vorhanden, und das irreführende Plakat für ein Restaurant, das stets nur ZU ist, lockt immer noch - vergebens. Hinzu kommen die geparkten Wagen zur absichtlichen Sperrung des Durchgangs zur Lahn: „Von und Zu“ zeigen weiter, *wer hier Herr ist*, und dass man sich im Welterbezentrum alles erlauben kann. UB

„Emser Sinfonietta“ – Gründungskonzert ein voller Erfolg

Ein Konzert der ganz besonderen Art erwartete das Publikum am Abend des 5. Novembers im Marmorsaal. Schon die angespannte Parkplatzsituation in der Römerstraße und den Seitenstraßen ließ Großes erahnen. Der Leiter des Bach-Chors in Koblenz und Bad Emser Bürger Helmut Wagener hatte zum Gründungskonzert der „Emser Sinfonietta“ geladen. Bad Ems als eine der elf Great Spa Towns of Europe sei ein eigenes Orchester wert, so Wageners Vision. Mit vorwiegend jungen sowohl professionellen Musikern als auch Amateurmusikern aus der Region stellte er das Ensemble „Emser Sinfonietta“ zusammen. Der Marmorsaal war nahezu zum Bersten besetzt, und es dauerte nicht lange, bis die Zuschauer begriffen, dass es hier um eine ganz besondere Veranstaltung ging. Im Fokus stand Musik aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert, aus der Zeit also, in welcher Bad Ems als Kurstadt seine Blüte erlebte und unzählige Künstler und Komponisten hier eine Quelle der Inspiration fanden. Nach der Begrüßung durch den Stadtbürgermeister Oliver Krügel eröffnete das Sinfonieorchester unter Leitung von Helmut Wagener feurig und spritzig im forschenden Tempo mit der Ouvertüre aus „Carmen“ von Georges Bizet. Es folgte „Entr'acte III“, ein Satz aus der Bühnenmusik zu „Rosamunde“ von Franz Schubert – sehr einfühlsam interpretiert. Besonderen Anklang beim Publikum fand danach die Holberg-Suite des norwegischen Komponisten Edvard Grieg, bei welcher nicht nur das technische Können der Interpreten auffiel, sondern auch die wunderbare Deklamation und das perfekte Zusammenspiel. Im Anschluss spielte das Orchester das Intermezzo aus der Oper „Cavalleria Rusticana“ von Pietro Mascagni. Einen wahren Ohrenschauspiel bot die Sopranistin Estelle Kruger vom Nationaltheater Mannheim, die mit der bekannten Arie „Ebben? Ne andrò lontano“ aus der Oper „La Wally“ von Alfredo Catalani das Publikum verzauberte. Gemeinsam mit der Sopranistin Amélie Franck, die in Bad Ems mittlerweile zu Hause ist, begeisterten sie mit ihrer Strahlkraft die Zuhörer mit dem Blumenduetten aus der Oper „Lakmé“ von Léo Delibes. Im Sommer 1861 weilte Delibes zur Kur in Bad Ems und wohnte im „Haus Germania“ in der Römerstraße. Während dieser Zeit komponierte er ein Stück eigens für die Kurstadt, zu deutsch „Die Wasser von Ems“ und führte die einaktige Operette im gleichen Sommer im Marmorsaal auf. Nach der Pause startete der zweite Teil mit südamerikanischen Tangoklängen: der Libertango des argentinischen Künstlers Astor Piazzolla, dem Erfinder des „Tango Nuevo“, forderte dem Orchester einiges ab. Die abgewandelte Spieltechnik Piazzollas wie Streicherphrasen in hoher Lage bzw. Glissandi aller Instrumente parierte das Orchester mit Bravour. Es folgte eine Pavane Op. 40 von Gabriel Fauré und nochmals bestach Estelle Krugers glasklarer Sopran mit der Arie „Mein Herr Marquis“ aus der Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß. Ein solches Konzert, das in ganz besonderem Maße der Stadt Bad Ems gewidmet ist, kommt natürlich nicht ohne Werke von Jacques Offenbach aus. Der deutsch-französische Komponist genoss Ems von 1858-1870 nahezu jedes Jahr als Sommerresidenz. Hier war er fern von Gläubigern und konnte dem Stress der Großstadt Paris entfliehen, hier schrieb er Teile vom „Orpheus in der Unterwelt“ und führte sogar acht Werke im Marmorsaal auf. Somit durfte seine Musik an diesem Abend natürlich nicht fehlen. Als Hommage an den großen Komponisten eines ganz eigenen Genres hatte Wagener zum Schluss mit der Barcarolle aus „Hoffmanns Erzählungen“ mit den beiden Sopranistinnen sowie der Ouvertüre aus „Orpheus in der Unterwelt“ ins Schwarze getroffen. Danach gab es kein Halten mehr. Wagener und sein neu formiertes Orchester ernteten langanhaltenden stehenden Applaus und setzten mit dem

Radetzky-Marsch von Johann Strauß als „Rausschmeißer“ dem Konzertabend die Krone auf. Helmut Wagener hat eine große Idee umgesetzt. Mit seiner musikalischen Leidenschaft, seinem exzellenten Orchester samt Sopranistinnen, der feinfühligem Auswahl an Musikkultur und der locker-leichten Moderation hat er Bad Ems einen wunderbaren Abend beschert.

A.S.



Neuer Glanz im Marmorsaal – wir wünschen dem Orchester eine gute Zukunft!



Carl Rücker Jugenderinnerungen

Mit einem Vorwort
und erläuternden Kommentaren versehen
von Wilfried Dieterichs

ISSN 1436-459X

Bad Emser Hefte Nr. 640

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS



326

Musiktheater als Gesellschaftssatire

Ergänzungen zu einem
Offenbach-Buch von 2018

von
Peter Hawig

ISSN 1436-459X

Bad Emser Hefte Nr. 641

VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL-
UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

ZWEI NEUE BAD EMSER HEFTE

22.08.2023

Sipilke u. Handkammer aus Bad Laasphe
- Wittgenstein -

23.08.23

Viele Grüße aus Leverkusen
Ginobit E. Häbitz

Viele Grüße aus dem Siegerland

29.8.23 Familie Pangrum

Viele Grüße aus dem
Oberrhein

31.08.23 H. Fick

Eine supergute virtuelle Ausstellung
sehr instruktiv

Vielen Dank für Erklärungen
dacia und Manfred o. aus
Rom 1.09.23

01.09.2023 Sankt Petersburg

Moskauer
Jerusalem Israel

Благодарим за помощь,
которая так бережно
сохраняется. Спасибо,
за то, что вы и ваши коллеги
и сотрудники музея
сделали все возможное
для того, чтобы выставка
была такой интересной.

1.09.2023

תודה רבה, היה לי מאוד
מאוד מיוחד. תודה רבה
ואהבה רבה!

7.09.23

جانب ودلني بود املا مني
راستة لوسكي برادان تا زبون
خيلي سالي بود (دنيا) بيب



die Familie aus China

zu Gast in unserem Museum

漂亮的小镇

非常喜欢!

悦

2023.9.1

非常感谢!

非常喜欢!

Meyer

2023.9.1

08. September, 2023
 Wir waren sehr glücklich, dieses gemütliches
 Museum zu besuchen. Es ist uns wirklich gefallen.
 Die Geschichte von der Frau war auch sehr
 interessant.
 Viele herzlichen Dank,
 mit freundlichen Grüßen aus Russland
 Familie Prozorov
 12.9.23
 TOP Nüsse
 Frs. L. 5 487

15.9.23
 liebevoll u. sehr informativ gestaltetes Museum
 liebe Grüsse J. + H.W.



aus Moskau

Internationale Gäste im Museum

Immer wieder bekommt das Museum Besuch von internationalen Gästen. Es ist bemerkenswert, dass auch in Zeiten einer angespannten Weltlage das Museum ein Ort der friedlichen Begegnung und des kulturellen Austauschs ist. So konnte Karin Pohlmann als ehrenamtliche Aufsichtskraft allein in den letzten Wochen Gäste aus Russland und aus China begrüßen, die alle sehr angetan vom Museum und von Bad Ems und seiner Geschichte waren und gern ihrer Bitte nachkamen, sich in das Gästebuch einzutragen.

Das Museum mag nach seiner personellen, finanziellen und didaktischen Ausstattung nicht auf dem idealen Stand sein. Die Reaktionen der Besucher zeigen aber, dass es als Kleinod im Welterbe geschätzt wird, gerade auch bei Gästen, die mehr über Geschichte und Kultur des einstigen Weltbades erfahren möchten. Als VGDL haben wir stets unseren Beitrag geleistet, an der Seite der Stadt das Museum so zu gestalten, dass kulturell interessierte Gäste es als Bereicherung erleben. Gern sind wir auch in Zukunft dazu bereit und würden uns freuen, wenn das Angebot auch bei den Verantwortlichen wahrgenommen wird.

HJS



Ein Buch zu Weihnachten? Hier ein paar Tipps mit Bezug zu unserer Heimat:

Hans-Jürgen Sarholz:

Geschichte des unteren Lahntals und seiner Region.

416 Seiten, viele Abbildungen, Preis: 29,80 €

Andrea Schneider, Matthias Zöller:

Bad Ems im Wandel. Veränderungen des Stadtbildes im Vergleich.

2. Aufl., 60 Seiten, viele Abbildungen, Preis: 19,50 €

Hans-Jürgen Sarholz:

Bad Ems. Streifzug durch die Stadtgeschichte.

3. Auflage, broschiert, 121 Seiten, viele Abbildungen, Preis 8,50 €

Hier haben wir Werbung in eigener Sache gemacht. Die genannten Bücher wurden vom VGDL herausgegeben und sind im Buchhandel erhältlich. Mit dem Kauf dieser Bücher unterstützen Sie unsere Vereinsarbeit.

Hinweisen möchten wir auch auf einige weitere Publikationen:

Wasser auf die Mühlen. Von den Wassermühlen an und auf der Lahn sowie ihren Zuflüssen zwischen Diez und Lahnstein.

Band 1 der Dokumentation ist bereits erschienen und behandelt u.a. die Lahnmühle bei Nievern. Band 2 soll noch im Dezember kommen und behandelt die Mühlen im Gelbachtal, im Kaltachtal bei Nassau sowie am Westersbach in Bad Ems.

Heimatjahrbuch 2024 des Rhein-Lahn-Kreises.

In dieser Ausgabe berichtet u. a. Bertha Löser-Wagner über die Geschichte der Arzbacher Krugbäcker. Hans-Jürgen Sarholz ist mit „Überlegungen zu einer Regionalgeschichte des unteren Lahngebietes“ vertreten.

Wilfried Dieterichs:

Hugo. Die wilden Jahre einer Biker- und Rennsportlegende.

Mit diesem Buch legt der Verfasser, ebenfalls Mitglied unseres Vereins, die Biographie des vielen noch bekannten Fahrlehrers und Rennfahrers Hugo Schmidt vor.

Martin Schencking:

Das Mutmach-Büchlein Ihres Hausarztes

Hier legt unser Mitglied Dr. Schencking einen „Ratgeber für Erkrankte, Mutlose, Verzweifelte und Suchende“ vor. Der Erlös ist für das stationäre Hospiz bestimmt, das auf Initiative des Verfassers nun in Nassau entsteht.

HJS